Roads Not Taken

Eine Reise in die deutsche Vergangenheit!

Unser Besuch in das Deutsch Historische Museum

Einmal die wichtigsten Ereignisse der deutschen Geschichte (erfahren)? Genau das war unsere Intention als unser PW-Leistungskurs mit Herrn Cordes am 06.06.2023 das Deutsch-Historische Museum in Berlin-Mitte besucht haben.

Wir haben uns bereits um 09:00 Uhr am Bahnhof Friedrichstraße getroffen und sind von dort zum Brandenburger gelaufen. An verschiedenen Regierungsbehörden sind wir an unserem ersten Ziel angekommen... Das Brandenburger Tor, welches nach dem Fall der Berliner Mauer zu einem wichtigen Wahrzeichen Berlins wurde. Es dient als Zeichen für die deutsche Wiedervereinigung.

Nach einem kurzen Stopp ging es dann zu unserem eigentlichen Ziel, das Deutsche Historische Museum. Hier gibt es eine Ausstellung, welche sich mit der deutschen Geschichte beschäftigt: *The Roads Not Taken*. Verschiedene Ereignisse werden mithilfe von ganz unterschiedlichen Quellen wiedergegeben, seien es Fotografien, verschiedene Poster, Gemälde oder auch Dokumente aus der frühen Zeit.

In der Ausstellung werden 14 Schlüsselmomente der deutschen Geschichte von 1848/1849 bis 1989 ausgestellt. Damit auch die Schüler*innen unseres Leistungskurses eine Aufgabe hatten, wurde jedem von 12 Schülern ein Ereignis zugeteilt, mit welchem er sich auseinandersetzen sollte und diesen im Anschluss für euch kurz zusammenfassen sollte. Ihr wollt auch etwas darüber erfahren? Im Anhang findet ihr diese kurzen Berichte.

1848/1849- *Scheitern der Revolution*

Lea Beitz

Die Revolution von 1848 in Deutschland war eine Bewegung, die sich für grundlegende Freiheitsrechte wie Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit und Vereinsfreiheit einsetzte. Sie erstreckte sich über mehrere europäische Länder und hatte das Ziel, die autoritäre Monarchie einzuschränken. Die Februarrevolution in Paris im Jahr 1848 gab den Menschen in Deutschland Hoffnung, dass auch hier Veränderungen möglich wären. Dies führte zu revolutionären Erhebungen in verschiedenen deutschen Ländern. Als Ergebnis wurden die erste Nationalversammlung und das erste Parlament in der Frankfurter Paulskirche einberufen. Allerdings versuchte Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, die Forderungen der Revolutionäre für seine eigenen Zwecke zu nutzen. Obwohl eine Verfassung verfasst wurde, in der Friedrich Wilhelm IV. als Kaiser vorgesehen war, lehnte er dies ab. Dies führte zur Auflösung der Nationalversammlung. Trotz der Unterdrückung der revolutionären Bewegung legten die Ereignisse von 1848 den Grundstein für zukünftige Entwicklungen in Bezug auf die Verfassung und hatten somit langfristige Auswirkungen.

1866- *Reich: Mittellage*

Ola Al-Azzawi

Seit 1815 waren 35 souveräne Fürstentümer und vier Freie Städte lose im Deutschen Bund vereint. Der Zusammenschluss wurde von den beiden europäischen Großmächten Preußen und Österreich dominiert. Die Rivalität ging mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Entwicklungen einher: Preußen als aufstrebende, nationalstaatliche Industriemacht gegen den Vielvölkerstaat Österreich, traditionell die wichtigste Macht im Deutschen Bund, die um den inneren Zusammenhalt kämpfte.

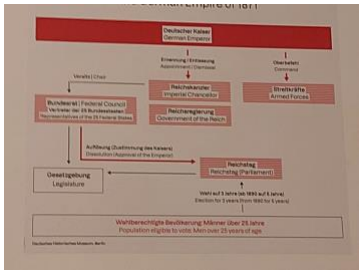
Im Deutschen Krieg von 1866 kamen die machtpolitischen Spannungen schließlich ans Licht. Preußen und seine Verbündeten besiegten den von Österreich geführten Deutschen Bund.

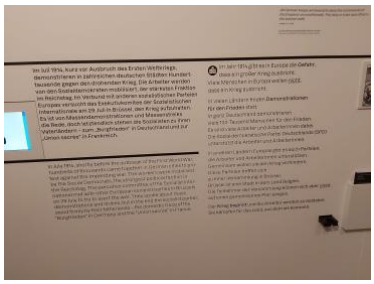
Auf diese Weise etablierte sich Preußen unter Ministerpräsident Otto von Bismarck als Führungsmacht und unterdrückte gleichzeitig mit seinen militärischen Erfolgen die bürgerlich-liberale Opposition.

1914- *Abgrund: August 14*

Emre Er

1914 war ein Jahr voller Abgründe und im August erreichte die Welt den Rand des Krieges. Kurz vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs fanden in vielen deutschen Städten Demonstrationen statt, bei denen Hunderttausende gegen den drohenden Krieg protestierten. Die Sozialdemokraten mobilisierten die Arbeiter und Arbeiterinnen und versuchten zusammen mit anderen sozialistischen Parteien Europas, den Krieg zu stoppen. Es wurde von Massendemonstrationen und Massenstreiks gesprochen, aber letztendlich unterstützten die Sozialisten ihre Heimatländer im "Burgfrieden" in Deutschland und der "Union Sacrée" in Frankreich. Der Krieg begann und die Arbeiter wurden zu Soldaten, die für ihr Land kämpften.





1918- *Ohne Halt? Weimar*

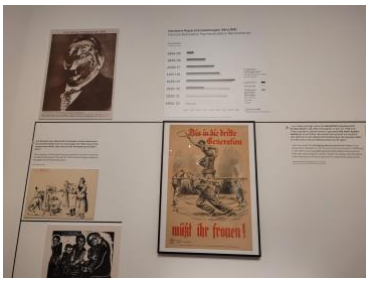
Marcel Kovtun

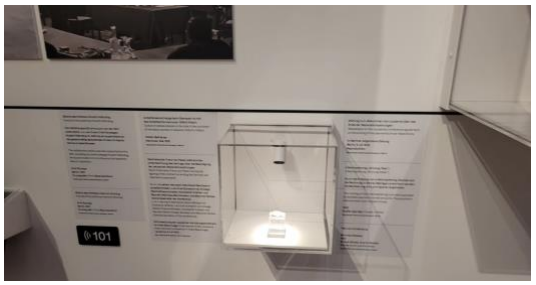
Die Niederlage im Ersten Weltkrieg führte zur Parlamentarisierung des Deutschen Reiches und zum Umsturz von der Monarchie zur Republik. Die Oberste Heeresleitung (OHL) entzog sich der politischen Verantwortung für die Niederlage. Friedensbereite Parteien im Reichstag führten Verhandlungen für einen Waffenstillstand. Am 28. Oktober 1918 wurde eine Verfassungsreform verabschiedet, wodurch die Regierung dem Parlament und nicht mehr dem Kaiser verantwortlich war. Am 9. November wurde die Republik ausgerufen, was den Bruch mit dem alten System markierte. Dies legte den Grundstein für die Weimarer Republik.

1929- *Elend: Wirtschaftskrise*

Carlos Kieling

1929 gibt es in den USA eine große Wirtschaftskrise. Diese Krise betrifft kurze Zeit später viele Länder auf der ganzen Welt. Exporteinbrüche führten zur Massenarbeitslosigkeit und sozialer Unruhe. Der deutsche Kanzler Heinrich Brüning möchte die Krise beenden und reagierte mit Sparmaßnahmen, was die Lage verschlimmerte. Die Regierung gibt weniger Geld aus, deshalb bekommen die Wirtschaft und die Menschen weniger Geld. Viele Menschen leiden deshalb, Sie haben zu wenig Geld für Nahrung und müssen hungern. Viele Menschen haben kein Vertrauen mehr zum Kanzler. Am 30.5.1932 wird der Kanzler entlassen. Die Nazis gewannen an Zustimmung. Erst mit dem Aufstieg des Nationalsozialismus und der Mobilisierung der Wirtschaft für den Krieg konnte Deutschland allmählich aus der Krise herauskommen.





1933- *Ein Wunder´´: 30. Januar.*

Wiktoria Sobieraj

Am 30. Januar 1933 ereigneten sich mehrere Schlüsselmomente in der deutschen Geschichte. Adolf Hitler wurde zum Reichskanzler ernannt, was den Beginn der nationalsozialistischen Regierung markierte. Die NSDAP erlangte erhebliche politische Macht und festigte ihre Position in der Regierung. Dies führte zum Zusammenbruch der Weimarer Republik und zur Zerstörung der Demokratie, da die Nationalsozialisten politische Gegner verfolgten und die Opposition ausschalteten. Diese Ereignisse legten den Grundstein für die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland.

1944- *Attentat: 20 Juli.*

Feride Akdolan

Am 20. Juli 1944 missglückt ein Attentat auf Adolf Hitler. Claus Schenk Graf von Stauffenberg platziert den Sprengstoff in die Nähe von Hitlers geplanten Standpunkt. Ziel war es die Kontrolle Deutschlands zu übernehmen und den 2. Weltkrieg zu beenden. Doch eine Reihe von Zufällen verhinderten die Wirksamkeit des Attentats und Hitler stirbt nicht. Hätte dieser Attentat geklappt und wäre der Krieg in 1944 beendet worden, wären deutlich weniger Soldaten und Zivilisten gestorben.

1945- *Davongekommen: Atombombe.*

Daniel Eifert

Deutschland hatte Glück, dass es nicht das erste Ziel der Atombombe wurde. Dies war darauf zurückzuführen, dass die Sprengung der Rheinbrücke bei Remagen im März 1945 fehlschlug und dadurch der Krieg schneller beendet wurde. Stattdessen wurden die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfen.
Bereits ab 1939 begann in Deutschland der Bau eines Kernreaktors im Rahmen des sogenannten "Uranprojekts". Der zentrale Teil des Versuchsreaktors bestand aus 664
Würfeln aus Natururan, die an 78 Aluminiumdrähten befestigt waren. Jedoch wurden die Verantwortlichen des Uranprojekts am 23. April 1945 verhaftet und die Materialien beschlagnahmt.

1948/49- *Systeme: Kalter Krieg*

Ferhat Bakir

Die Teilung Deutschlands und Südkoreas steht in engem Zusammenhang mit dem sich weltweit abzeichnenden politischen Ost-West-Konflikt. Nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden zwei Länder mit gegensätzlichen sozialen und politischen Systemen. Beide Länder strebten eine Wiedervereinigung entsprechend den Wünschen ihrer Protektorate an, allerdings unter gegensätzlichen ideologischen Voraussetzungen. Am 25. Juni 1950 brach der Koreakrieg aus, als der Norden den Süden angriff. Die Konfrontation zwischen Ost und West auf deutschem Boden im Krisenjahr 1948/49 endete dagegen nicht in einem „heißen Krieg“.

1952- *Lockungen: Stalin- Note.*

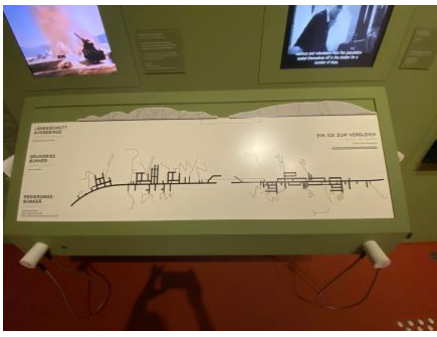
Leon Kaatz

Stalins Note war ein Vorschlag zur Wiedervereinigung und Frieden unter Demokratischen Vorzeichen für die DDR und die BRD. Die SPD war nicht ganz dagegen.
Die CDU (geführt von Konrad Adenauer) sieht es als Taktik gegen die Integration der BRD in den Westen, unklar ob echtes Angebot oder Taktik. Westen lehnt das Angebot ab. Die Sowjets stimmen den Forderungen freier Wahlen in beiden Teilen Deutschlands zu.

1961- *Furcht: Mauerbau.*

Zoe Pohl

Am 13. August 1961 wurde die Mauer durch Berlin gezogen, da dies der Höhepunkt ist der Auseinandersetzungen von den vier Großmächten war.
In der Bevölkerung verbreite sich Angst vor dem Krieg, welche auch durch den Kalten Krieg gefördert wurde.
Die Mauer wurde gebaut, um die Bürger von der DDR vor der Flucht in den Westen zu hindern. Durch die Konflikte gab es Dinge wie einen Regierungsbunker, oder eine Zivilschutzübung im Fernsehen. Es wurde den Bürgern empfohlen, Lebensmittel vorrätig zu lagern.



1972- *Entspannung: Ostpolitik.*

Lea Scherbaum

In den 1960er Jahren intensivierten sich die diplomatischen Bemühungen, die Konfrontation zwischen Ost und West zu entschärfen. Die Bundesrepublik Deutschland möchte sich aktiv an der Gestaltung dieser Politik beteiligen. Als Ausgleich mit dem osteuropäischen Nachbarn, war es vorgesehen Nachkriegsgrenzen anzuerkennen und ehemalige deutsche Ostgebiete aufzugeben. Diese “neue Ostpolitik” lief unter der Leitung des Bundeskanzlers Willy Brandt. Jedoch führte dies nur zu innenpolitischen Widerständen und Auseinandersetzungen.

Nachdem Brandt am 7. Dezember 1970 einen Kranz am Denkmal für die Helden des Warschauer Ghettos niederlegte, fiel er auf die Knie und verweilte dort für eine halbe Minute. Er tat dies um sich für die Kriegsverbrechen und Millionen von Toten als “deutsche Verantwortung” darzustellen.